

<b>Protokoll:</b>	<b>Beteiligungsbeirat des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	8
		<b>TOP:</b>	3
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	-
		<b>GZ:</b>	AKR-0322-00
<b>Sitzungstermin:</b>	01.06.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	StR Dr. Reiners		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Frau Schmidlin		
<b>Betreff:</b>	<b>Unterwegs in die Zukunft - Aufsuchende Beteiligung zu Stuttgart Rosenstein ab 2023</b>		

Die Fachverwaltung stellt ihr Beteiligungskonzept anhand einer Präsentation vor. Diese wird aufgrund der Größe ausschließlich digital zur Verfügung gestellt.

Die Fachverwaltung möchte insbesondere über folgende Fragen mit dem Beteiligungsbeirat beraten:

1. Was geben Sie uns für die aufsuchende Beteiligung mit auf den Weg?
2. Welche Aspekte sollten wir Ihrer Meinung nach im Auge behalten?
3. Welche Vorgehensweise empfehlen Sie uns für die Rückkoppelung der Ergebnisse?

#### **1. Anregungen und Ideen für die aufsuchende Beteiligung**

- Frau NN 1 (sachkundige Einwohnerin – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) fragt nach dem Zeithorizont für den Beteiligungsprozess und bis zu welchem Zeitpunkt die jährlich geplanten Kosten eingeplant sind.  
Die Fachverwaltung erläutert dazu, dass sich der Zeithorizont im Laufe des Gesamtprozesses ergeben wird, auch in Abhängigkeit, wie die Beteiligung von der Einwohnerschaft angenommen wird.
- Frau NN 2 (Mitglied Verwaltung – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) fragt nach, was sich die Verwaltung von der aufsuchenden Beteiligung für den Prozess verspricht und ob es nicht zielführender wäre, ein jeweils kürzeres Zeitfenster pro Bezirk zu wählen?

Die Fachverwaltung erläutert dazu, dass sie derzeit noch abwägt, wie viele Bezirke pro Jahr mit der aufsuchenden Beteiligung bespielt werden können. Es ist angedacht, dass die Ausstellung ca. eine Woche im jeweiligen Bezirk bleibt. Bezüglich des gesamten Zeitraums erläutert die Fachverwaltung, dass sich in den kommenden Jahren immer wieder unterschiedliche Teilbereiche bzw. Projekte innerhalb des Gebietes ergeben, die es zu beplanen gilt. Die Wanderausstellung wird bei fortschreitender Planung immer wieder mit den jeweils aktuellen Bausteinen bespielt.

- Herr NN 3 (sachkundiger Einwohner – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) regt an, dass tatsächlich auch äußere Stadtbezirke (z. B. Mühlhausen) mitbedacht werden. Zudem möchte er gerne wissen, wie anspruchsvolle Themen bzw. Sachfragen zum Beispiel bzgl. des Geländes innerhalb der Beteiligung vermittelt werden.

Die Fachverwaltung erläutert, dass die Detailplanung für die Wanderausstellung noch nicht feststeht, nimmt die Anregung aber für die weiteren Planungen mit. Im Hinblick auf die Sachfragen erläutert die Fachverwaltung, dass genau über solche komplexen Aspekte informiert werden soll. Im Rahmen der aufsuchenden Beteiligung ab 2023 sind diese Themen dann festgelegt und es kann darüber informiert werden. Zu diesen Fragen ist im Rahmen der ab 2023 geplanten Beteiligung dann aber keine Mitwirkung mehr möglich.

- Frau NN 2 (Mitglied Verwaltung – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) regt für die Vorbereitungen der Wanderausstellung an, sich mit den jeweiligen Multiplikatoren in den Stadtbezirken zu verknüpfen, um sich gegebenenfalls mit bereits geplanten Veranstaltungen und Aktionen, die bereits Publikum anziehen, zu vernetzen und somit Synergien zu nutzen.
- Herr NN 4 (sachkundiger Einwohner – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) führt aus, dass seiner Ansicht nach das Ziel der Kampagne Akzeptanz und Identifikation zu schaffen, im Gegensatz zu einer Bürgerbeteiligung steht, da auch zu kritischer Beteiligung angeregt werden soll. Er schlägt vor die Kampagne aufzubrechen und beispielsweise auch Akteur\*innen aus der vorherigen Beteiligung oder auch kritischen Akteur\*innen Raum für Stellungnahmen zu geben. In diesem Zusammenhang regt Frau NN 5 (Mitglied Verwaltung – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) an, die Beteiligung generell für einen gegenseitigen Impulsaustausch von Themen zu öffnen und auch Aspekte für die Beteiligung aufzugreifen, die von „außen“ kommen.
- Herr NN 6 (sachkundiger Einwohner – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) regt an, die Vor-Ort-Beteiligung durch eine Online-Beteiligung zu flankieren. Frau NN 7 (sachkundige Einwohnerin – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) unterstützt den Vorschlag einer flankierenden und verstärkten Online-Beteiligung, für ein barriereärmeres Angebot, um die Beteiligung auch für Menschen mit Handicap zu öffnen.

## 2. Weitere Aspekte

- Herr NN 8 (sachkundige Einwohner – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) möchte wissen, ob bedacht wurde, dass die Einwohnerschaft in den verschiedenen Bezirken heterogen zusammengesetzt ist und dass verschiedene Personengruppen eine unterschiedliche Ansprache benötigen. Zudem regt er an, Flyer und Infobroschüren neben Englisch und Deutsch auch noch in weiteren Sprachen zur Verfügung zu stellen.

Die Fachverwaltung erläutert bzgl. der heterogenen Einwohnerschaft, dass hier je nach Bezirk unterschiedlich agiert werden muss. Die Kolleg\*innen erläutern, dass sie eng mit der Bezirksverwaltung und den Bezirksbeiräten sowie mit Initiativen vor Ort zusammenarbeiten möchten, um die Strukturen und Gegebenheiten vor Ort

bestmöglich zu erkennen und zu nutzen. Die Anregung, Flyer in weiteren Sprachen aufzulegen, nimmt die Fachverwaltung auf.

- Frau NN 5 (Mitglied Verwaltung – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) fragt nach, ob ausschließlich Jugendliche oder auch Kinder beteiligt werden.

Die Fachverwaltung erläutert, dass sowohl Kinder und Jugendliche beteiligt werden sollen.

- Frau StRin Höh (FDP) erläutert dazu, dass sie unter Kinder- und Jugendbeteiligung zwei verschiedene Veranstaltungen für zwei verschiedene Ziel- bzw. Altersgruppen versteht. Des Weiteren sieht sie den Fokus bei der Kinder- und Jugendbeteiligung in den angrenzenden Gebieten zum Planungsgebiet. Zudem müssen Angebote für Aufenthaltsbereiche für Jugendliche mitbedacht werden.

Die Fachverwaltung erläutert, dass sich das Angebot für Kinder insofern unterscheidet, ob sie sich räumlich in der Nähe des Quartiers befinden oder außerhalb. Es ist jedoch in jedem Fall interessant Kinder zu der Frage, wie sie sich das Leben in der Stadt vorstellen zu beteiligen. Zudem sind Kinder und Jugendliche die potenziell zukünftigen Bewohner\*innen des neuen Quartiers. Weiterhin erläutert die Fachverwaltung, dass in den Nutzungen des neuen Rahmenplans Freiflächen für Kinder und Jugendliche vorgesehen sind.

- Frau StRin Hübsch (PULS) lobt die Fachverwaltung für die Kampagne und das ansprechende Konzept der stadtweiten Bezirks-Tour. Aufgrund der Dimension des Projekts ist ihrer Ansicht nach auch der angedachte Zeithorizont nötig. Im Hinblick auf die Bühnenbausteine regt sie an, dass diese in Pausenzeiten oder im Nachgang auch anderweitig verwendet werden sollen. Des Weiteren fragt sie an, wo die Bühnenteile gelagert werden.

Die Fachverwaltung erläutert, dass dies derzeit noch nicht feststeht.

### 3. Rückkoppelung

- Herr NN 9 (sachkundiger Einwohner – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) erkundigt sich, an wen die genannte Rückkoppelung von welchen Informationen erfolgen soll. Die Fachverwaltung erläutert dazu, dass damit einerseits das Einspeisen der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in die Planung gemeint ist. Dazu sollen verschiedene Themen über einen bestimmten Zeitraum teilweise an mehreren Standorten behandelt werden und dann in einer Empfehlungsbroschüre festgehalten werden, die dann ggf. auch als Empfehlung beispielweise in einen Hochbauwettbewerb eingehen kann.

- Frau NN 5 (Mitglied Verwaltung – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) regt im Hinblick auf die Rückkoppelung an, die Zwischenergebnisse permanent und aktuell auszustellen bzw. über die Webseite zu veröffentlichen und diese gegebenenfalls für weitere Anregungen zu öffnen.

- Herr NN 9 (sachkundiger Einwohner – Name aus Datenschutzgründen gelöscht) regt an, dass die Fachverwaltung nach der ersten Phase der Wanderausstellung im kommenden Jahr noch einmal im Beteiligungsbeirat berichtet und dann gemeinsam über die Rückkoppelung beraten wird.

Die Fachverwaltung sagt dem Beteiligungsbeirat zu, erneut über das Projekt zu berichten.

Der Beteiligungsbeirat hat vom Beteiligungskonzept Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Schmidlin

**Verteiler:**

- I. L/OB  
zur Weiterbehandlung  
L/OB-K
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Mitglieder des Beteiligungsbeirats
  3. Referat AKR
  4. L/OB-K
  5. Hauptaktei
  
- III. nachrichtlich an:
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktionsgemeinschaft PULS
  7. Fraktion Freie Wähler
  8. AfD-Fraktion